

**Kurzinfo 505** aus Energie, Wissenschaft und Technik **14. Sept. '17**

- 1. Nutzen der Kernenergie: 8 KKW versus 28.200 Windräder** – Die acht in Deutschland noch am Netz stehenden KKW haben über das ganze Jahr 2016 gesehen gleichviel Strom produziert wie die gut 28.200 im ganzen Land installierten Windräder. Die Kernkraftwerke waren zu rund 90% verfügbar – sie haben also rechnerisch während knapp elf Monaten bei Vollast Strom produziert. Die Windräder waren zu 20% verfügbar. Nuklearforum Schweiz [kernpunkte](#) Sept.2017
- 2. Ukrainisches Ministerkabinett hält an Kernenergie fest**  
Die neue Energiestrategie bis 2035 der Ukraine legt fest, dass die Kernenergie 50 % des Strombedarfs decken soll, während die neuen erneuerbaren Energien einen Anteil von 25 %, Wasserkraft 13 % und fossile Kraftwerke den Rest übernehmen. Die Ukraine produzierte 2014 laut der Internationalen Energie-Agentur (IEA) rund 183'000 GWh Strom. Davon stammten 48 % von den 15 in Betrieb stehenden Kernkraftwerkseinheiten des Landes, 46 % aus fossilen Quellen, 5 % aus Wasserkraft und weniger als 1 % aus Wind und Sonne [Kernpunkte Nuklearforum Schweiz Sept.2017](#)
- 3. „Minister Prof. Dr. Pinkwart: NRW-Landesregierung ändert den Windenergie-Erlass, um die Akzeptanz der Bürger für die Energiewende zu erhalten“** Die Landesregierung will den Ausbau der Windenergie stärker an den Interessen der Anwohner orientieren und den Schutz von Natur und Umwelt sicherstellen. Dazu hat das Kabinett Änderungen am Windenergie-Erlass von 2015 beschlossen und gibt den Entwurf nun in das Beteiligungsverfahren. Denn der Ausbau erneuerbarer Energien und insbesondere der Windenergie stößt in Nordrhein-Westfalen und andernorts in Deutschland zunehmend auf Vorbehalte in der Bevölkerung. Der Erlass stärkt die Kommunen, in dem er den unteren Naturschutzbehörden der Landkreise beim Landschaftsschutz deutlich mehr Spielraum als bisher gibt. **Im Hinblick auf den Abstand von 1.500 Metern zu reinen Wohngebieten** wird in den Windenergieerlass ein Fallbeispiel aufgenommen, das zeigt, welche Lärmschutzanforderungen an einen Windpark durchschnittlicher Größe zu stellen sind. „Ich bin überzeugt, dass die Anpassung der anderen rechtlichen Rahmenbedingungen weitergehende Regelungen möglich machen werden“, sagte Pinkwart. <https://www.wirtschaft.nrw/pressemitteilung/minister-pinkwart-landesregierung-aendert-den-windenergie-erlass-um-die-akzeptanz>
- 4. Die USA weiten ihre Sanktionen gegen Russland aus**, was erhebliche Schäden für die deutsche Wirtschaft - darunter auf dem Gebiet der Energieversorgung - auslöst. Einer Erhebung der deutsch-russischen Auslandshandelskammer (AHK) in Moskau zufolge geht mehr als die Hälfte der Firmen davon aus, direkt oder indirekt betroffen zu sein. „Die neuen Sanktionen schweben wie ein Damoklesschwert über den deutschen Unternehmen“, sagte in Berlin der AHK-Vorstandsvorsitzende Matthias Schepp. Sie würden als bedrohlicher eingestuft als die alten Sanktionen, die seit 2014 wegen des Ukraine-Konflikts gelten. Die AHK forderte die Bundesregierung zum Handeln auf. Die Bundesregierung reagiert bisher nicht. LVZ 14.9.2017
- 5. 50 Jahre antiautoritäre Bewegung:** alles kann, nichts muß: der Flurschaden für Männer, Frauen, Familien ist groß. Der Begriff kam nach 1945 im Zuge einer atheistischen Liberalisierungsbewegung in der Philosophie mit Jean-Paul Sartre auf. Es war keineswegs ausschließlich ein Kindererziehungskonzept, vielmehr eine Umerziehung der Bevölkerung, eine „Befreiung“ zu einer (marxistisch orientierten) gerechteren Gesellschaft so die 1925 geborene über viele Jahre agile und erfolgreiche Psychotherapeutin Christa Meves. Das Laissez-faire ist eine Übersteigerung der antiautoritären Einstellung. Die Studentenrevolte Ende der 60er Jahre nahm die antiautoritäre Erziehung und ihre Ziele begierig auf und verstärkte den Laissez-faire-Effekt einseitig. In Deutschland entfaltete sich die antiautoritäre Erziehung als ein Ausläufer aus den USA. Das Laufenlassen der Kinder wurde sogar zu einer heuchlerischen Legitimation erzieherischer Nachlässigkeit. Mit der Kanzlerschaft von Willy Brandt wurde der linksliberale Trend und die allgemein gewordene Laissez-faire-Stimmung geradezu favorisiert. Sie dominierte in den Schulen und prägte die Lehrpläne. Deshalb ließ sich damals vom Fach aus prognostizieren, daß dieser Trend beim Umgang mit Kindern in vielen Fällen zu Verwahrlosungserscheinungen und damit zu einer erheblichen Zunahme von Gewalt und terroristischen Umtrieben führen würde, so Meves. Inzwischen wird als Negativergebnis der liberalisierten Schulerziehung der allgemeine Leistungsverlust statistisch erkennbar. Im Kleinkindalter verwehrlosten Kinder schaffen seltener ihre Schulabschlüsse. Solche Kinder unterliegen leichter bei ihrer Suche nach seelischer Befriedigung dem Angebot von Alkohol, Drogen usw. Die Auswirkungen von Menschen, die in den maßgeblichen Jahren in Berliner Kinderläden gewesen sind, waren desaströs ohnegleichen. Viele von ihnen sind an Süchten zugrunde gegangen. Die antiautoritäre Erziehung zeichnete sich aus durch Verlust von Liebe, Zuwendung und Verantwortung für unsere Kinder. Die antiautoritäre Erziehung hat sich heute überholt. Das Projekt „Ehe für alle“ ist die letzte Stufe einer verfehlten Familienpolitik. Junge Freiheit 1.Sept 2017 S.3, S.1.